

Dienstag, den 12. September 1826.

Gubernial-Verlautbarungen.

S. 1085

E u r o p e ad G. Nr. 15772.

des k. k. illyrischen Landes-Guberniums zu Laibach.

Bestimmung einer allerhöchsten Straffunction gegen den Sklavenhandel und die Mißhandlung der Sklaven.

(2) Nach Inhalt der hohen Hofkanzley-Verordnung vom 2. dieses Monats Jahl 22012 haben Seine Majestät mit allerhöchster Entschliesung vom 25. Juny laufenden Jahres die beygedruckte Anordnung gegen den Sklavenhandel und die Mißhandlung der Sklaven zu erlassen und hiebey allergnädigst zu bewilligen geruhet, daß dieselbe in den k. k. Staaten, mit Ausnahme Ungarns und Siebenbürgens, auf die vorgeschriebene Art als Gesetz kund zu machen; nebstbey aber allen Gubernien, welchen die k. k. österreichischen Seeküsten unterstehen, so wie allen k. k. österreichischen Consulen zur genauen Handhabung mitzutheilen; ferner, daß in Zukunft jedem österreichischen Schiffs-Capitaine zugleich mit seinem Parente ein Exemplar dieser Verordnung in deutscher, italienischer und slavischer Sprache zuzustellen, und eben so jeder der bereits bestehenden k. k. Schiffs-Capitaine mit einem Exemplare derselben zu theilen, endlich, daß ein Gleiches an jedem österreichischen Schiffe, an einer zugänglichen und sichtbaren Stelle anzuschlagen, vor jeder Abfahrt kund zu machen, und hiebey die Schiffsmannschaft sowohl, als alle auf dem Schiffe befindlichen Individuen auf den §. 74. des II. Theiles des Strafgesetzbuches aufmerksam zu machen seyen. Uebrigens haben Seine Majestät auch noch beyzufügen geruhet, daß es sich von selbst verstehe, daß diese Anordnung keine rückwirkende Kraft haben dürfe.

Was hiermit zu Jedermanns Wissenschaft und Nachachtung bekannt gemacht wird.

Laibach am 17. August 1826.

In Abwesenheit Sr. des Herrn Gouverneurs Excellenz:

Johann Graf v. Welsperg,

Vice-Präsident.

Peter Ritter v. Ziegler,

k. k. Gubernial-Rath.

Um den Handel mit Sklaven besonders, in so weit er von k. k. Unterthanen oder vermittelt k. k. österreichischer Schiffe betrieben werden könnte, möglichst hintanzuhalten, und die Sklaven vor Mißhandlungen zu schützen, haben Seine k. k. Majestät, mit Uebereinstimmung mit den bereits geltenden österreichischen Gesetzen, namentlich mit dem §. 16. des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches, welcher anordnet, daß jeder Mensch vermöge der ihm angeborenen, schon durch die Vernunft einleuchtenden Rechte als eine Person zu betrachten sey, und daher die Sklaverey, so wie die Ausübung einer sich hierauf beziehenden Macht in den k. k. Staaten nicht gestattet werde, dann mit dem §. 78. I. Theiles des Strafgesetzes, welcher jede Verhinderung des Gebrauches der persönlichen Freyheit für das Ver-

brechen der öffentlichen Gewaltthätigkeit erklärt, durch allerhöchste Entschließung vom 25. Juny 1826 näher zu bestimmen und zu verordnen geruhet:

§. 1.

Jeder Sklave wird in dem Augenblicke frey, da er das k. k. Gebieth oder auch nur ein österreichisches Schiff betritt. Eben so erlangt jeder Sklave auch im Auslande seine Freyheit in dem Augenblicke, in welchem er unter was immer für einem Titel an einen k. k. österreichischen Unterthan als Sklave überlassen wird.

§. 2.

Ein österreichischer Unterthan, welcher einen an sich gebrachten Sklaven an dem Gebrauche seiner persönlichen Freyheit hindert, oder im In- oder Auslande als Sklaven wieder weiter veräußert, und jeder österreichische Schiffs-Capitain, welcher auch nur die Verfrachtung eines oder mehrerer Sklaven übernimmt, oder einen auf das österreichische Schiff gekommenen Sklaven an dem Gebrauche der dadurch erlangten persönlichen Freyheit hindert oder durch andere hindern läßt, begeht das Verbrechen der öffentlichen Gewaltthätigkeit, und wird nach den §. §. 78. und 79. I. Theiles des Strafgesetzes mit schwerem Kerker von einem bis fünf Jahren bestraft. Würde aber der Capitain eines österreichischen Schiffes oder ein anderer k. k. österreichischer Unterthan einen fortgesetzten Verkehr mit Sklaven treiben, so wird die schwere Kerkerstrafe auf zehn, und unter besonders erschwerenden Umständen bis auf zwanzig Jahre ausgedehnt.

§. 3.

Da vermöge des §. 4. I. Theiles des Strafgesetzes das Verbrechen aus der Bosheit des Thäters und nicht aus der Beschaffenheit desjenigen, an dem es verübt wird, hervorgeht, so treffen denjenigen k. k. Unterthan, welcher auf eine andere in den österreichischen Strafgesetzen für Verbrechen erklärte Art die körperliche Freyheit eines Sklaven wo immer verlegt, dieselben Strafen, welche der 1. Theil des Strafgesetzes für dergleichen Handlungen bestimmt.

§. 4.

Geringere von einem österreichischen Unterthanen an einem Sklaven verübte Mißhandlungen werden in Gemäßheit des §. 173. II. Theil des Strafgesetzes mit einer Geldstrafe von fünf bis Hundert Gulden, oder mit einer Arreststrafe von 3 Tagen bis zu Einem Monate geahndet. Bey öftern Rückfällen, oder wenn die Art der Mißhandlung besondere Härte verräth, ist der Verhaft mit Fasten und engerer Einschließung zu verschärfen.

§. 5.

Gegenwärtige Vorschriften sind auch in Ansehung solcher Kriegsgefangenen anzuwenden, welche von dem kriegführenden Theile, in dessen Gewalt sie gerathen sind, als Sklaven behandelt werden.

§. 6.

Fremde, welche inner den Gränzen der österreichischen Staaten oder auf einem österreichischen Schiffe sich gegen Sklaven des Verbrechens der öffentlichen Gewaltthätigkeit oder anderer oben bezeichneten Verbrechen schuldig machen, verfallen zu Folge des in dem §. 31. I. Theiles des österreichischen Strafgesetzes ausgedrückten allgemeinen Grundsatzes in dieselben Strafen, wie die österreichischen Unter-

thanen. Solche Fremde hingegen, welche dergleichen Verbrechen im Auslande begangen haben und in den k. k. Staaten betreten werden, sind in Gemäßheit der §. §. 33. und 34. I. Theiles des Strafgesetzes in Verhaft zu nehmen, und der Regierung des Staates, worin das Verbrechen begangen wurde, zur Auslieferung anzubieten.

Wird die Uebernahme verweigert, so ist gegen solche Ausländer ganz nach den Vorschriften des österreichischen Strafgesetzes zu verfahren, und dem Strafurtheile jedesmahl die Landesverweisung nach überstandener Strafe anzuhängen. Nur in dem Falle, wenn die Gesetze des Ortes, wo das Verbrechen begangen worden ist, eine geringere Strafe desselben aussprechen, als die österreichischen Gesetze, ist die Strafe nach dem milderen Gesetze zu bemessen.

Z. 1091. R u n d m a c h u n g. ad G. Nr. 17532.
des k. k. inn. österr. k. k. Appellations, Gerichtes.

(3) Bey dem k. k. Stadt- und Landrechte, wie auch Criminal- Gerichte zu Triest ist abermahl eine Rathsstelle mit dem jährlichen Gehalte pr. 1400 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höheren Gehalte pr. 1600 fl. und 1800 fl. M. M. erledigt. Wer sich um diese Stelle hiernach zu bewerben gedenket, hat sein gehörig belegtes Gesuch hierum, unter Nachweisung des vollkommenen Besizes der italienischen so wie deutschen Sprache, wie auch der anfälligen Kenntnisse irgend einer slavischen Sprache, durch seinen dermahligen Amtsvorstand binnen 4 Wochen bey dem k. k. Stadt- und Landrechte wie auch Criminal- Gerichte zu Triest zu überreichen.

Klagenfurt am 22. August 1826.

Z. 1078. R u n d m a c h u n g. Nr. 15763.

(3) Das Z. Freyherr v. Kollerische Handstipendium, verbunden mit einem jährlichen Ertrage von 15 fl. M. M., ist in Erledigung gekommen.

Zum Genuße desselben sind vorzüglich Verwandte des Stifters berufen, und das Präsentationsrecht steht dem Franz und Johann Freyherrn v. Koller zu.

Jene, welche dieses Stipendium zu erhalten wünschen, haben ihre, mit einem glaubwürdigen Stammbaum, Taufscheine, Mittellosigkeits-, Pocken- und Studienzeugnissen von den beyden letzten Semestern belegten Gesuche längstens bis Ende September bey dieser Landesstelle zu überreichen.

Von dem k. k. illhr. Gubernium. Laibach den 17. August 1826.

Kreisämliche - Verlautbarung.

Z. 1077. R u n d m a c h u n g. Nr. 8202.

(3) In Folge hoher G. B. vom 24. August l. J., Z. 16423, wird zur Beschaffung des bepläufigen Erfordernisses jener Artikel, welche für das hiesige Diöcesan-Priesterhaus zur Beheizung, Beleuchtung, zur Conservirung des Inventars und zur Bekleidung der Alumnus pro 1826 und 1827 benöthiget werden, und welche eine Gesamtsumme von 3487 fl. 57 kr. entwerfen, am 13. September d. J. eine Minuendo- Versteigerung bey diesem k. k. Kreisamte abgehalten werden.

A 2

Die bezuzuschaffenden Artikel bestehen in ungenehtem, dann feinem schwarzen Tuch, Perkal, Canvas, Leinwand, Schwarzgewirkten, feinen baumwollenen Strümpfen, an Schuhen, feinen Castorhüten, Handtüchern, Tischzeug, Unschlittkerzen, Brennholz und Schreib-Materialien. Welches zur Benennungswissenschaft der Licitationslustigen mit dem Bedeuten bekannt gegeben wird, daß der detailirte Kostenüberschlag und dießfälligen Licitations-Bedingnisse täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden bey diesem k. k. Kreisamte eingesehen werden können.

K. K. Kreisamt Laibach am 30. August 1826.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

1. 3. 1485.

(3)

Nr. 7185.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Joseph Mattheusche, Besitzer des Hauses Nr. 42 in der Gradisca-Vorstadt aufhier, in die Ausfertigung der Amortisationsedictе rücksichtlich der auf dem gedachten Hause Nr. 42, vorherin aber Nr. 1 in der Krafau, vorgeblich indebite haftenden Sapposten:

- a) des von Rosina Wurjak und ihrem Sohne erster Ehe, Joseph Koppatsch unter 27. April 1762 über 109 fl. 5 fr. ausgestellten, und zur Sicherheites, Gläubigers Franz Gassl, Gärtners beyrn Herrn Ignaz Grafen von Auersberg, am 18. September 1762 intabulirten Schuldbriefes;
- b) der vom nämlichen Schuldner unter 12. Juny 1762 ausgestellten, und zur Sicherheit des nämlichen Gläubigers am 18. September 1762 intabulirten carta bianca pr. 50 fl.;
- c) des von Rosina Wurjak unter 10. Februar 1764 über 79 fl. 47 fr. ausgestellten, und zur Sicherheit des Andreas Malleffi am 29. Jänner 1765 intabulirten Währbriefes;
- d) der von Rosina Wurjak unter 14. May 1762 über 100 fl. ausgestellten und zur Sicherheit des Andreas Sporer, Krämers zu Maria-Lausen am 27.

July 1765 intabulirten Schuldobligation, hinsichtlich der Intabulations-Certificate gemüßiget worden. Es haben demnach alle jene, welche auf gedachte in Verlust gerathene Urkunden, resp. deren Intabulations-Certificate, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte sogewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutigen Virtsstellers Joseph Mattheusche, die obgedachten Urkunden, hinsichtlich der Intabulations-Certificate, nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für geröthet, kraft- und wirkungslos werden erklärt werden.

Vom k. k. Stadt- und Landrechte in Krain. Laibach am 28. Novemb. 1825.

3. 1087.

(3)

Nr. 724.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte, zugleich Criminalgerichte in Krain, wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß am 5. October 1826 Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte im Landhause am neuen Markte die Licitation

zur Bespeisungsübernahme der Inquisiten des hierortigen Arresthauses für das angehende Militär-Jahr 1827 abgehalten, und diese Bespeisung, so wie die Lieferung des Brotes, demjenigen überlassen werde, der sich hiezu um den mindesten Betöstigungsbetrag herbeylaffen wird.

Die dießfälligen Licitationsbedingnisse und Bespeisungs-Modalitäten für gesunde und kranke Inquisiten können in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen, allenfalls davon auch Abschriften erhoben werden.

Laibach am 1. September 1826.

Aemtlliche Verlautbarungen.

8. 1080.

Baulicitation.

(3)

Mit Bewilligung der Wohlthölichen k. k. Domainen-Administration ddo. 20. d. M., Nr. 3697, wird zur Vornahme der in dem diezherrschaftlichen Schloßgebäude erforderlichen Herstellungen bey den Beamtenwohnungen und Kanzleyen, den 16. September 1826, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der diezherrschaftlichen Amtskanzley eine Minuendo-Licitation abgehalten werden, wozu man Unternehmungslustige mit dem Besage einladet, daß

die Maurerarbeit sammt Hand- und Zugarbeit auf	155 fl. 45 fr.
das Maurermateriale " " " " " " " "	107 " 4 "
die Steinmearbeit auf " " " " " " " "	23 " — "
die Zimmermannsarbeit auf " " " " " " " "	127 " 49 "
das Zimmermannsmateriale auf " " " " " " " "	246 " 37 "
die Tischlerarbeit " " " " " " " "	37 " 35 "
" Schlosserarbeit " " " " " " " "	102 " 43 "
" Schmiedarbeit " " " " " " " "	34 " — "
" Glaserarbeit " " " " " " " "	31 " 12 "
" Sagarbeit " " " " " " " "	194 " 15 "
" Anstreicherarbeit " " " " " " " "	49 " 25 "
" Steinbrecherarbeit " " " " " " " "	18 " — "

veranschlagt sep.

Zusammen auf . 1127 fl. 25 fr.

R. K. Verwaltungsamt der Cameral-Herrschaft Weldes am 30. August 1826.

8. 1069

Verlautbarung.

(3)

Am 25. September 1826, Vormittag von 9 bis 12 Uhr, werden in der Amtskanzley die, der Staatsherrschaft Adelsberg gehörigen Zehente, in der Gemeinde Ober-Koschana, Unter-Koschana, Wuje, Neudirnabach, Kaal, Neverke, Verbou und Grafenbrun auf sechs Jahre, nämlich seit 1. November 1826 bis letzten October 1832 verpachtet werden, bey welcher Pachtversteigerung die Zehentholden ihr Einstandsrecht geltend zu machen unter einem vorgeladen werden.

Verwaltungs-Amt der Staatsherrschaft Adelsberg am 23. August 1826.

Bermischte Verlautbarungen.

8. 1090.

(3)

Nr. 1301.

Von dem k. k. Bez. Gerichte zu Laibach wird kund gemacht: Es sey auf Unlangen des Herrn Dr. Joseph Lusner, Curator der minderjährigen Caspar Jescheg'schen Kinder und Erben von Untergamling, wegen schuldigen 170 fl. c. s. c. in die executive Teilziehung der, der Gült Weisach sub Urb. Nr. 65 zinsbaren, zu Obergamling gelegenen 1/3 Hube, und der ebendahin sub Urb. Nr. 66 1/2 dienstbaren, auch dort gelegenen Rausche

sammit Un- und Zugehör und des Mobilarvermögens des Lorenz Jescheg gewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagssagung auf den 20. September, 18. October und 18. November d. J., Vormittag um 9 Uhr im Orte der feilgebothenen Realitäten mit dem Besage bestimmt worden, daß selbe, wenn sie weder bey der ersten noch zweyten Tagssagung um den Schätzungswertb oder darüber an Mann gebracht werden könnten, bey der dritten auch unter demselben hintan gegeben werden würden.

Wozu die Kauflustigen und die intabulirten Gläubiger mit dem Besage vorgeladen werden, daß das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingungen in dieser Gerichtskanzley eingesehen werden können.

Laibach am 13. August 1826.

3. 1070.

E d i c t.

(3)

Von dem Bezirksgerichte Schneeberg wird dem Andreas Nibentschitz durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es habe wider ihn Andre Schrey von Loppol bey diesem Gerichte eine Klage, wegen schuldigen 150 fl. M. M. c. s. c. angebracht, und um richterliche Hülfe gebethen, worüber eine Tagssagung auf den 25. November 1826 Früh um 9 Uhr angeordnet worden ist. Das Gericht, dem der Ort seines Aufenthaltes unbekannt ist, und da er vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend seyn könnte, hat auf seine Gefahr und Unkosten den Herrn Georg Sadnig zu Altenmarkt, zu seinem Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der, für die k. k. Erblande bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Derselbe wird daher dessen durch diese öffentliche Auschrift zu dem Ende erinnert, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelfe an Händen zu lassen, oder aber auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nachmahst zu machen, und überhaupt in alle die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, die er zu seiner Vertheidigung dienlich finden würde, widrigenfalls er sich sonst die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst bezumessen haben wird.

Bez. Gericht Schneeberg am 25. August 1826.

3. 1072.

E d i c t.

Nr. 1493.

(3) Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen des Mathias Loser von Eben, in die executive Versteigerung des, dem Mathias Knapfel von Reintal gehörigen, auf 212 fl. gerichtlich geschätzten beweglichen und unbeweglichen Vermögens, bestehend in einer 1/4 Hube sammt Fahrnissen, gewilliget worden. Zur Versteigerung des in die Execution gezogenen Gutes sind drey Tagssagungen, die erste am 2. October, die zweyte am 2. November und die dritte am 2. December l. J., jederzeit Vormittag 9 Uhr mit dem Anhange bestimmt, daß, wenn die executive Hube sammt Fahrnissen bey der ersten oder zweyten Tagssagung nicht um oder über den Schätzungswertb an Mann gebracht werden sollte, selbe bey der dritten auch unter der Schätzung hintan gegeben werden würde.

Bez. Gericht Gottschee den 21. August 1826.

3. 1081.

Amortisations-Edict.

ad. No. 767.

(3) Vom Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen der Maria Schewath, des Franz Mulley und Johann Mulley, Vormünder und Curatoren der Barbara Schewath von Studenttschitz, in die Amortisirung der angeblich in Verlust gerathenen Urkunden, als:

a) des Schuldscheins ddo. Radmannsdorf am 18. Jänner 1797 pr. 500 fl. L. W., von Andreas Zister ausgehend, und an Johann Schewath lautend, dann

Dem zu Folge werden alle Jene, welche die gedachten Realitäten und Mobilien käuflich an sich zu bringen, und den besagten Zehent in Austerpacht zu nehmen gedenken, eingeladen, an den bezeichneten Orten zur bestimmten Stunde zu erscheinen, wo sie, oder auch eber hierorts in den gewöhnlichen Amtsstunden die dießfälligen Vicitationsbedingnisse einsehen können.

Vereintes Bez. Gericht Rupertszhof zu Neustadt am 28. August 1826.

3. 1084.

Vicitations-Edict.

Nr. 1083.

(3) Vom vereinigten Bezirksgerichte zu Münkendorf wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen der Gertraud Terran von Pachovitsch, gegen Joseph Terran von Pachovitsch, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 26. November 1823 verfallenen 50 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Getragten gehörigen, zu Pachovitsch sub Consc. Nr. 36 gelegenen, der löbl. Cameralherrschaft Michelskotten sub Urb. Nr. 507 dienstbaren, mit Pfandrechte belegten und auf 1227 fl. 20 kr. gerichtlich geschätzten Subrealität gewilliget, und seyen zur Vornahme dieser Vicitation drey Tagssatzungen, auf den 29. August, 29. September und 28. October d. J., jederzeit von 9 bis 12 Uhr in loco Pachovitsch mit dem Anhange anberaumt worden, daß diese Realität, falls selbe bey der ersten oder zweyten Feilbietung nicht wenigstens um den Schätzungswerth angebracht werden könnte, bey der dritten Vicitation auch unter demselben hintan gegeben werden würde. Die Realität kann besichtigt, die Vicitationsbedingnisse und Schätzung aber können bey diesem Bezirksgerichte eingesehen werden.

Es werden daher alle Kaufsucher, insbesondere aber die intabulirten Gläubiger, als die Kirche St. Florian zu Pachovitsch, Herr Andre Terran zu Rassenfuß, Herr Andre Supantschitsch zu Krainburg, Maria Terran in Pachovitsch, Gregor Kossirnik von Dethenitz, als Vormund der Gregor Winscheg'schen Kinder, Franz Kosmatsch und Franz Benda in Pachovitsch und Simon Rogl in Unterfernitz, zur Verwahrung ihrer Rechte in dieser Vicitation eingeladen werden. Münkendorf am 18. Julo 1826.
Anmerkung. Bey der ersten Vicitation hat sich kein Kaufsucher gemeldet.

3. 1062.

Edict.

(3)

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Seisenberg in Unterkrain, Neustädter Kreises, wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Es sey über Ansuchen des Herrn Johann Nep. Nitsch, Realitätenbesitzer zu Oberquell, wider Joseph Streßall von Schwörz, wegen aus dem Urtheile ddo. 31. August 1825 schuldigen 140 fl. c. s. c., in die öffentliche Feilbietung der, dem Exequirten gehörigen, der Herrschaft Seisenberg sub Rect. Nr. 285 et 286 dienstbaren, auf 155 fl. gerichtlich geschätzten 3/8 Kaufrechtsbube nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäuden gewilliget, und hiezu drey Versteigerungstagssatzungen, und zwar die erste auf den 21. September, die zweyte auf den 18. October und die dritte auf den 18. November l. J., jedesmahl von 9 bis 12 Uhr Vormittags im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß, wenn bemeldete Besizung weder bey der ersten noch zweyten Versteigerungstagssatzung um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden sollte, selbe bey der dritten und letzten auch unter der Schätzungssumme hintan gegeben werden würde.

Wozu die Kaufsliebhaber und die intabulirten Gläubiger, insbesondere aber Herr Matthäus Schegina, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt, Legterer zur Verwahrung seiner Rechte, vorgeladen sind.

Die Vicitationsbedingnisse werden bey der Versteigerung kund gemacht werden.

Bez. Gericht Seisenberg am 21. August 1826.

3. 1094.

(3)

Ein Capital von 600 fl. C. M. ist gegen Pupillar-Sicherheit zu vergeben. Das Nähere erfährt man im Zeitungs-Comptoir.

Kreisämmtliche Verlautbarungen.

3. 1103

K u n d m a c h u n g.

Nr. 8456.

(2) Zur Verpachtung der Worspänn in der Provinzial-Hauptstadt Laibach für die erste Hälfte des Militärjahres 1827, wird eine Minuendo-Licitation am 3. f. M. October Vormittag bey dem gefertigten Kreisamte abgehalten werden.

Welches zur Wissenschaft für Pachtlustige kund gegeben wird.

K. K. Kreisamt Laibach am 2. September 1826.

3. 1102

K u n d m a c h u n g.

Nr. 6226.

(2) Wegen Besetzung einer Bezirkswundarztesstelle im Orte Dollach von der Hauptgemeinde Großkirchen im Bezirke Stail, Villacher Kreises, wird ein Bezirkswundarzt mit einer jährlichen, und aus der dortigen Bezirkskasse zu beziehenden Besoldung pr. 50 fl. M. M. aufgestellt.

Geprüfte Wundärzte, die diese Stelle zu erhalten wünschen, haben daher ihre, mit dem erforderlichen Diplom, Moralitätszeugnisse und dem Ausweise über ihre bisherige Verwendung so wie anfängliche Dienstleistung belegten Gesuche bis 15. October d. J. bey diesem k. k. Kreisamte einzureichen, wobey übrigens nur noch bemerkt wird, daß mit dieser Bedienstung keine Pension verbunden ist.

K. K. Kreisamt Villach am 17. August 1826.

Thomas Plutsch,

k. k. wirklicher Gubernialrath und Kreishauptmann.

Franz Hamelka,
k. k. Kreis-Secretär.

Ämmtliche Verlautbarungen.

3. 1092.

L i c i t a t i o n s - N a c h r i c h t.

(2)

Den 12. d. M. und in den darauf folgenden Tagen in den gewöhnlichen Stunden, werden in dem neu erbauten Mauthhause Nr. 75, Capuziner-Vorstadt (Wiener-Straße), verschiedene Hauseinrichtungen, als: Tische, Spiegel, Zinn, Kupfer, Bettstatt, vorzüglich schönes Bettgewand u. d. m. gegen gleich bare Bezahlung hintan gegeben werden.

Kaufslustige werden hiemit geziemend eingeladen.

3. 1100.

L i c i t a t i o n s - A n k ü n d i g u n g.

ad Nr. 730.

(2) Von der k. k. Steyrisch-kärnthnerischen Tabak- und Stämpelgefällen-Administration wird hiemit zur Wissenschaft bekannt gemacht, daß am 4. October d. J. die Lieferung des, im Jahre 1827 für das k. k. Stämpelamt in Grätz erforderlichen Kanzleypapiers von Eintausend Vierhundert Rieß, welches 13 Zoll in der Höhe und 8 Zoll in der Breite haben muß, mittelst einer öffentlichen Versteigerung, unter Vorbehalt der höheren Genehmigung, durch Contract dem Wenigstfordernden werde überlassen werden.

Zu dieser Versteigerung, welche am 4. October d. J. um 10 Uhr Vormittags bey dieser Gefällen-Administration im Gefällen-Gebäude in der Raubergasse

(3. Bepl. Nr. 73. d. 12. Sept. 1826.)

B

Nr. 378 im 2. Stocke abgehalten werden wird, werden nicht nur die Papierfabrikanten, sondern auch Papierhändler mit der Erinnerung eingeladen, daß die Bedingnisse des Contractes, so wie die Musterbögen bey der Registratur dieser Gefällen-Administration während den vorgeschriebenen Amtskunden von 8 Uhr Früh bis 2 Uhr Nachmittags eingesehen werden können, und daß jeder Mitsteigernde am Tage der Versteigerung über die Fähigkeit zur Leistung der vorgeschriebenen Cautio von 280 fl. C. M., entweder im Baren, oder mittelst öffentlicher, nach dem Boursecours berechneten Obligationen, oder auch in gesetzlich gesicherten Privatschuldscheinen sich auszuweisen, vor Anfang der Licitation aber das Reugeld von 28 fl. gleich bar zu erlegen habe.

Uebrigens wird noch bekannt gemacht, daß auf allerhöchste Anordnung nach der abgehaltenen Versteigerung keinem weiteren Anbothe mehr werde Gehör gegeben werden, und daß der Benigstfordernde gleich vom Tage an, als er das Licitationsprotocoll unterfertigt, verbindlich und nicht mehr zurück zu treten berechtigt sey.

Grätz den 26. August 1826.

Z. 1095.

Licitations- Ankündigung.

(2)

Das k. k. Marine-Ober-Commando in Venedig macht hiemit bekannt: daß die in den früheren Zeitungsblättern auf den 4. des künftigen Monats September angekündigte Licitation zur Anschaffung des, für den Marine-Dienst im Militär-Jahr 1827 erforderlichen rohen Hanfes, erst am 11. des nächstfolgenden Monats October um 11 Uhr Vormittags Statt haben wird. Die in der gedruckten Ankündigung S. 1773 vom 18. July 1826 bekannt gemachten Bedingnisse an ein löbl. k. k. Militär-Commando zu Laibach, bleiben unverändert, allein das zu liefernde Quantum rohen Hanfes wird auf 360,000 Pfund herabgesetzt.

Venedig den 29. August 1826.

Der Stellvertreter des Marine-Ober-Commandanten

Flanigan,

Linien-Schiffs-Capitain.

Der Ober-Verwalter und öconomische Referent der Marine.

Johann Franz Edler v. Zanetti.

Z. 1089.

AVVISO DI CONCORSO

N. 5811.

Per li seguenti posti, de quali verrà aumentato il personale dell' I. R.

Magistrato polit. econ. della fedelissima città di Trieste.

(2) Sua Imp. Reg. Apostolica Maestà si è elementissimamente compiaciuta con veneratissima Sovrana risoluzione delli 11 Luglio a. c. di accordare l'aumento del Personale di quest' Imp. Reg. Magistrato politico-economico con un Assessore coll' annuo salario di

„ Attuario

700.

„ Commissario di Piazza

400

„ Fante

300

Per il rimpiazzamento di tali posti viene in seguito a Governiale Rescritto delli 20 corrente N. 15606 innessivo a quello dell' Eccelsa I. R. Aulica Cancelleria riunita del dì 17 decorso mese N. 20234 stabilito il termine per concorrere sino li 2 vent. Ottobre, entro qual termine avranno li competenti da presentare a questo Magistrato le loro suppliche, ed a tenore delle vigenti generali prescrizioni pei casi di aspiri a pubblici impieghi far constare legalmente la loro patria, età, religione, e stato; la conoscenza perfetta delle lingue italiana, tedesca e cragnolina, la loro condotta morale la qualità e la durata degli impieghi finora sostenuti, e la maniera con cui vennero disimpegnati, nonchè gli altri meriti particolari, che potessero dimostrare.

Gli aspiranti alli posti di Assessore, e di Attuario dovranno pure dimostrare di aver compiuto il corso degli Studi politico-legali; osservando, che non verrà ammesso alcuno al concorso per il posto di Assessore, qualora non sia munito dell decreto di eligibilità per esercitare l' ufficio di Giudice in oggetti di gravi trasgressioni di Polizia, e di aver sostenuto il prescritto esame politico.

Per l'impiego di Commissario di piazza, avranno quelli la preferenza, li quali dimostreranno la capacità nel concepire, onde al caso venissero richiesti, poter dare de' ragionati rapporti in iscritto sulle istanze in oggetti di anona o di pubblici mercati.

Si aggiunge per fine, che come Fante, il quale oltre il salario, conseguirà pure la completa livrea, di già sistemata per gli altri fanti Magistratuali, non verrà impiegato colui, che sia ignaro dello scrivere.

Trieste li 22 Agosto 1826.

Dall' Imp. Reg. Magistrato pol. econ.

IGNAZIO DE CAPUANO,

Cavaliere dell' Imp. Ordine Austriaco di Leopolde, Ces. Reg. effettivo
Consigliere di Governo e Presido del Magistrato.

S. 1104

E d i c t.

Nr. 462.

(2) Die Wohnöbl. f. f. Jährliche- Domainen-Administration hat die neuerliche Verpachtung der, dem Staatsgute Weinhof gehörigen, zu Razendorf am Burgflusse gelegenen Mühle sammt dazu gehörigem Acker Sabenschna, auf drey Jahre, und zwar seit 1. November 1826 bis hin 1829 angeordnet. Zur dießfälligen Pachtversteigerung wird der 23. September 1826 frühe um 9 Uhr in dieser Amtskanzley bestimmt, wozu alle Pachtlustigen zu erscheinen vorgeladen werden.

Die dießfälligen Pachtbedingnisse können täglich in dieser Amtskanzley eingesehen werden.

K. K. Berr. Amt der vereinigten Staatsgüter in Neustadt am 30. August 1826.

Vermischte Erlautbarungen.

S. 1106.

Anmeldung der Bartholomä Zhebulschen Verlassgläubiger.

(2)

Von dem vereinigten Bez. Gerichte zu Munkendorf werden alle Jene, welche bey dem Verlasse des am 22. Jänner d. J. im Dorfe Podgier verstorbenen Häblers Bar-

Abolomä Zebul, aus was immer für einem Rechtsgrunde etwas anzusprechen vermeinen oder dahin etwas schulden, aufgefodert, ihre Ansprüche oder Schulden bei der hienwegen auf den 19. d. M. Vormittag von 9 bis 12 Uhr hienorts anberaumten Tagfagung anzumelden, widrigenfalls der Verlaß ohne Rücksicht auf Erstere abgehandelt, gegen Letztere aber der Rechtsweg eingeleitet werden würde.

Bez. Gericht Münkendorf am 1. September 1826.

Z. 1079.

E d i c t.

ad Nr. 890/1643.

(2) Die mit dießgerichtlichem Edict vom 8. May d. J., zur Z. 890, in den öffentlichen Blättern der Laibacher Zeitung, in der Executionsfache des Herrn Joseph Berfa, deraufligen k. k. Landrechts-Präsidenten zu Cattaro, gegen Joseph Kette zu Wipbach auf den 12. August d. J. bekannt gemachte dritte executive Versteigerung der Joseph Kette'schen Realitäten zu Wipbach, nämlich des Acker und Wiese, nebst Bräiden pod Gradischeu Kerchneouza, des Acker per Potech u Iluschzach, Wiese u Mlazach und des Hauses zu Wipbach sub Cons. Nr. 11, bleibt nach Übereinkommen der Partbeeren sistirt und auf den 2. October d. J. übertragen, welches sohin zur allgemeinen Wissenschaft bekannt gemacht wird.

Bez. Gericht Wipbach am 12. August 1826.

Z. 1083.

Feilbietungs-Edict.

(3)

Vom Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Paß wird hiemit allgemein kund gemacht: Es werde über erneuertes Ansuchen des Lucas Werhouz von Ruden, vom 24. d. M. Nr. 1205, die der Ursula Routhen gehörige, zu Ruden Haus Nr. 23 liegende, der Staatsherrschaft Paß sub Urb. Nr. 1491 zinsbare, gerichtlich sammt Zugehör auf 288 fl. 45 fr. geschätzte 13 Hube, bei den mit dießgerichtlichem Decrete vom heutigen Tage auf den 25. September, 24. October und 23. November 1826 früh 9 Uhr im Orte der Realitäten bestimmten Feilbietungs-Tagfagungen, und zwar bei der ersten und zweiten nur um oder über den Schätzwert, bei der dritten aber auch unter dem Schätzwert an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll erliegen in dieser Gerichtszanzley zur Einsicht.

Bez. Gericht Staatsherrschaft Paß den 25. August 1826.

Z. 1112.

P o s t m a d c h e n

(2)

werden in Grätz von einer achtbaren Familie aufgenommen, von der auch für vollständige weibliche Ausbildung gesorgt wird. Anfragen in frankirten Briefen, mit L. A. C. gezeichnet, werden angenommen in Grätz, im 2. Stock Nr. 227 im Bäckerladen.

Z. 1111.

N a c h r i c h t.

(2)

Im Hause Nr. 9, in der Capuziner-Vorstadt, rückwärts der Pfarr-Kirche Maria-Verkündigung, wird jungen kleinen sowohl, als erwachsenen Mädchen in allerhand weiblichen Arbeiten, als: Stricken, Nähen, Schlingen, Perlen- und Krepp-Arbeiten, Tambourin-, Chenillen- und Seiden-Strickereyen um billigen Preis gründlicher Unterricht erteilt.

Das Nähere erfährt man im 1. Stockwerke des obbenannten Hauses.

3. 1097.

K u n d m a c h u n g

Nr. 260.

St. G. Z.

der Veräußerung der Religionsfonds-Herrschaft Göß in Steyermark
im Brucker Kreise.

Am 23. October 1826 Vormittag um 10 Uhr wird die steyermärkische Religionsfonds-Herrschaft Göß im Wege der öffentlichen Versteigerung in der k. k. Burg zu Grätz, im Rathssaale des k. k. Landes-Guberniums, veräußert werden.

Der nach dem Durchschnitte der baren Geld-Abfahren in den 10 Jahren 1810 bis einschließlich 1819, mit den directivmäßigen Zuschlägen berechnete Ausrufspreis ist: 186,967 fl. 42 1/4 kr., das sind: Einmahl Hundert Sechs und Achtzig Tausend Neun Hundert Sieben und Sechzig Gulden 42 1/4 kr. in Conventions-Münze.

Diese Herrschaft liegt in Steyermark im Brucker Kreise am schiffbaren Murflusse, eine halbe Stunde von der landesfürstlichen Stadt Leoben und der dort durchziehenden Post- und Hauptcommerzialstraße entfernt.

Die vorzüglichsten Bestandtheile derselben sind:

A. A n G e b ä u d e n.

1) Das an dem Murflusse liegende Stiftsgebäude im Dorfe Göß besteht:

- a. aus dem sogenannten Controllors-Stöckel, welches gemauert, ein Stockwerk hoch, und mit Ziegeln gedeckt ist;
- b. dem Rentmeister-Tracte, gemauert, ein Stockwerk hoch, mit Ziegeln gedeckt;
- c. dem Hofrichter- und Amtschreiber-Tract, zwey Stockwerke hoch, mit Ziegeln gedeckt, worin sich 41 Zimmer, 2 Kammern, 9 Gewölbe, 6 Küchen und 2 Keller auf 60 Startin befinden;
- d. einem gemauerten, mit Ziegeln gedeckten Pferdstalle auf 6 Pferde;
- e. dem alten Kanzley-Tracte, gemauert, ein Stockwerk hoch, mit Ziegeln gedeckt;
- f. dem vormahligen Convent-Gebäude, gemauert, ein Stockwerk hoch, mit Ziegeln gedeckt; enthält 73 Zimmer, 6 Cabinette, 29 Kammern, 12 Gewölbe, 13 Küchen, und 1 Keller auf 60 Startin; wurde bis 1815 als Caserne benützt, seitdem aber größtentheils nicht mehr bewohnt;
- g. dem Getreidekasten hinter dem Stiftsgebäude, gemauert, zwey Stockwerke hoch, mit Ziegeln gedeckt, auf 4000 Mäßen Getreide. Zu ebener Erde ist ein Keller auf 80 Startin;

13ur Vegl. Nr. 73 d. 12. September 1826.

E

- b. der gemauerten Kastenknechts = Wohnung, theils mit Ziegeln, theils mit Läden gedeckt;
- i. der vormahligen Thorwärters = Wohnung, gemauert, mit Schindeln gedeckt; dabey befinden sich 2 Ställe auf 4 Pferde und 2 Stück Hornvieh;
- k. einer großen, mit Bretern gedeckten und verschalten Zeug- und Zimmerhütte, darunter ein Weinkeller auf 100 Startin;
- l. dem gemauerten und mit Ziegeln gedeckten Gärtner = Häuschen.

Inner dieser Gebäude befinden sich 8 geräumige Höfe, 2 Laufbrunnen, 3 Pumpenbrunnen, 2 Wasserkästen, und 5 Gärten.

Dieses Stiftsgebäude ist mit einer hohen Ringmauer umgeben, in deren Umfange sich auch die Pfarrkirche, der Pfarrhof und das Schulgebäude befinden. Außer dem Stiftsgebäude sind:

- 2) das Gerichtsdienerhaus, gemauert, mit Bretern gedeckt; daneben ein gemauerter Stall für 2 Kühe, ein hölzerner Schweinstall für 3 Stücke, und eine Holzhütte;
- 3) das Fischerhäuschen, theils gemauert, theils gezimmert, mit Breterdach, sammt Viehstallung und Holzhütte;
- 4) der Fischbehälter, gemauert, mit Schindeln gedeckt;
- 5) der Kalkofen auf einen Brand mit 110 Startin; der Kalkstein wird ganz nahe daran gebrochen;
- 6) der Ziegelofen auf 8000 bis 9000 Mauer- und 7000 bis 8000 Dachziegel in einem Brande;
- 7) der Ziegelstadel mit gemauerten Pfeilern;
- 8) der untere Meierhof, gemauert, 1 Stock hoch, mit Bretern gedeckt, mit Stallungen für 12 Pferde, 24 Schweine und mehr als 100 Stück Hornvieh, sammt Dreschtemmen, Getreid- und Heuböden, Holzlegen, und Wohnung für die Meierleute, und 3 Brunnen;
- 9) die hölzerne Badstube;
- 10) die Kalteneggerhube im Schladnikgraben, ein hölzernes Wohnhaus nebst Stadel und Stallung;
- 11) die Lehmhube daselbst, das Wohnhaus zum Theil gemauert, nebst Stadel;
- 12) das Wohnhaus bey der Waldhube im Kleingößgraben sammt Stadel, Stall und Fenne;
- 13) das gemauerte Wohnhaus sammt großer Viehstallung auf der Hofalpe;
- 14) das hölzerne Wohnhaus mit Stallung bey der Heustadelwiese;
- 15) drey Heuschoppen bey der Schmiedtschen = Thallant- und Köller = Wiese, sämmtlich im Kleingößgraben;
- 16) das Wohnhaus mit 2 Stadeln bey der Gemeingruben = Wiese bey St. Peter;

- 17) das hölzerne Landgerichtsdieners-Haus zu Tragöß;
- 18) der gemauerte Getreidekasten auf 1000 Mähen, und ein hölzerner Fischbehälter zu Tragöß;
- 19) zwey Schweighütten sammt Viehstallungen, Heustadel und Halterhütte in der Tassing;
- 20) ein hölzerner, mit Stroh gedeckter Getreidekasten auf 500 Mähen in der Gams, Bezirk Pfannberg;
- 21) das gemauerte, mit Ziegeln gedeckte Landgerichtsdieners-Haus zu Rötthelstein, im Jahre 1823 hergestellt.

B. A n G r u n d s t ü c k e u.

102	Joch	944 4/6	Quadrat =	Klafter	Acker;
4	=	1580 3/6	=	=	Gärten;
318	=	980	=	=	Wiesen;
4237	=	388	=	=	Huthweiden und Alpen.

C. A n W a l d u n g e n.

Diese betragen nach der Josephinischen Steuer-Regulirungs-Maß, 8343 Joch 250 5/6 Quadrat = Klafter, sind mit Fichten, Tannen, Kärchen, untermischt mit Lerchen, Birken, wenigen Buchen und Erlen bewachsen, und mit einigen Servituten, und theils unentgeltlichen, theils entgeltlichen Holzabgaben behaftet.

Diese Waldungen sind dermahl größtentheils von der Kadmeister'schen Communität zu Bordenberg, und von einigen Gewerken gegen Bezahlung des behandelten Fassezinses belegt.

D. D i e B r e t e r - S ä g e m ü h l e

ist nebst einem Waldstriche von beyläufig 3 Joch im Jahre 1753 um 110 fl. mit Vorbehalt der Wiederlösung verkauft worden.

E. D o m i n i c a l - N u ß u n g e n.

Zu dieser Herrschaft gehören:

- 1103 Rustical rücksässige, und
- 285 Rustical Zulehens = Unterthanen,
- 5 rücksässige, und
- 4 Zulehens = Dominicalisten, welche jährlich zu entrichten haben:

1. I n G e l d e :

an	unveränderlichem Urbarszins in W. W. P. G.	2380 fl.	52 2/4 kr.
=	detto Getreid = Reluution	110	= 14 3/4 =
=	detto Zehent detto	278	= — =
=	detto Kleinrechten detto	8	= 15 2/4 =
=	detto Kobath detto	86	= 25 2/4 =
=	detto Wald = und Hutzins	3	= 10 =
=	detto Paulushaser = Reluution	2	= — =

an unveränderlichen Dominicalzinsen	55 fl. 32	fr.
= ditto eingetheilten Laudemium	24 = 26 3/4 =	
worunter 5 fl. 28 2/4 fr. in C. M. begriffen sind;		
= ditto Winkelfeldbeytrag	40 = — =	
= ditto Kaufheugeld	5 = — =	
z u s a m m e n	2993 fl. 57	fr.

ferner an neu jugewachsenem unveränderlichen Holz-, respective Waldzins
pr. 59 fl. 25 fr. C. M.

2. An Kobathgetreide und Natural-Kobath.

44 Megen	—	Weizen,
455 ditto 12	Maßl	Korn,
463 ditto 12	—	Hafer.

Nebstdem sind vermög Kobath-Abolutions-Contract folgende Kobathen in Natura vorbehalten worden:

114 Tage Wegmacher-Kobath gegen bestimmte Kost;

24 2/3 Tag Wachkobath gegen Verabfolgung 1 Maßl Wein, 6 Laibl Brot für jeden täglich; die Wildeinlieferungs- und Fischezeug-Fuhren-Kobath Gall für Gall; die Jagdkobath von einem Hubenbauer höchstens 3 Tage, und von einem Käuscher höchstens 1 Tag jährlich; die Garten-Zehentfuhren von einigen Aemtern gegen bestimmte Vergütung theils zu 6 kr., theils zu 4 kr. für die Fuhr.

3. An Zins-Sackzehentgetreide, und Forsthafer.

Zinsweizen	728 Megen	9 Maßl
Landgerichtsweizen	5	= 19 =
Zinskorn	1303	= 6 =
Wohnzehentkorn	80	= 7 =
Zinshafer	2681	= 15 =
Wohnzehenthafer	82	= 12 =
Forsthafer	57	= 12 =
Sackzehenthanf	—	= 11 =
Zinserbsen	17	= — =
Salzhafer	114	= — 1/2 =

4. An Kleinrechten und Ruchendienst.

16 1/2 Dienstkalber,	
225 3/10 Ruthkalber,	
5 1/2 Rixe,	
25 Schafe,	
40 Gänse,	
40 Kapäuner,	
2993 1/2 Hendlern,	

14907	1/2	Eyer,
91	1/4	Grischlinge,
233		Lämmer,
339		Hühner,
90		Stück Zehentkäse,
695		detto Dienstkäse,
6		rauhe Haarbüschle zu 5 Pfund,
185		detto detto zu 1 =
40		Haarzechlinge zu 10 1/5 Loth.

Bey der Natural-Entrichtung einiger dieser Kleinrechte ist eine bestimmte Gabe theils in Wein und Brot, oder in Verköstung, theils im Gelde zu leisten.

F. An Laudemien, Mortuarien und Amtstaren.

Das Laudemium wird von allen Besitzveränderungen mit 10 Procent, bey jenen Unterthanen aber, bey welchen vorhin das Drittelgefall bestand, nach dem gesetzlichen usus minor abgenommen.

Das Mortuar wird vom reinen Werthe der Realitäten im Amte Burgfried mit 1 1/4 Procent, von den übrigen Unterthanen aber mit 3 Procent, dann vom reinen beweglichen Vermögen mit 1 1/4 Procent bezogen.

Die adelichen Richteramtstaren nach dem höchsten Tarpatente.

Die Kaufbriefstare mit 3 fl. 15 kr., vom Amte St. Stephan aber nur mit 2 fl. 30 kr.

G. An Zehenten.

Der Garbenzehent in 16 Gemeinden von Weizen, Korn, Gerste und Hafer, theils allein, theils zu zwey Drittheilen.

H. An Weide-Zinsen.

Für den Viehauftrieb auf die 11 Alpen zu Tragöß gehen im Durchschnitt jährlich ein: 8 Centner 32 Pfund Schmalz, 138 kleinere, und 2 Stück große Käse, und 2 fl. 58 2/4 kr. an Anleitgeld.

Nebstdem wird bey Besitzveränderungen der Auftriebsberechtigten Grundbesitzer ein Anlobgeld mit 1 fl. 30 kr. C. M. entrichtet.

Ferner haben für die Blumsucht in der Unterweiterling und Steinfogl-Waldung jährlich 27 Pfund Schmalz einzugehen. Außerdem haben mehrere Unterthanen für den berechtigten Viehauftrieb auf die Weiterling-, Pichler-, Pilssteiner- und Hochalpe einen jährlichen Zins pr. 21 fl. 30 kr. C. M. zu bezahlen.

I. An Taggerechtsamen.

Die Abnahme des Tages in der Pfarre Göß mit der 10ten Maß von Wein, Bier und Branntwein gegen gewöhnlichen Einlaß.

K. An Jagdbarkeiten.

Die einbännige hohe und niedere Jagdbarkeit in acht Districten in

den Pfarren: Göß, St. Michael, Niclasdorf, Rödthelstein, Frohnleiten, Tragöß und Katharein.

L. A n F i s c h e r e y e n.

Die Alleinfischerey in einem Theile des Murflusses im Tragößer, Großgöß-, Kleingöß-, Lainsach- und Diebsweg-Bache, im grünen und im Sackwiesen-See, im Kreuz-, Pfarrer- und Gramlig-Teiche, und in der Schwarzlacken, dann das Mittfischen in 2 Abtheilungen des Murflusses.

Endlich ein Karpfenteich im Schladnitz-Graben, und ein Sehtich zu St. Erhard.

M. A n A c t i v = L e h e n.

Die Spitalgült Sauerbrunn bey Judenburg hat für eine von der Herrschaft Göß zu Lehen tragende Realität bey Veränderungsfällen ex parte Domini et Vasalli 9 fl. 45 kr. an Lehenstar, und 4 fl. 30 kr. an Secretärs-Recompens zu bezahlen.

N. L a n d g e r i c h t.

Die Herrschaft hat zwey Land-erichte: in Tragöß, im Umfange vom bepläufig 16 Stunden und 3000 Seelen, und in Rödthelstein, im Umfange bepläufig 14 Stunden, und 3500 Seelen.

O. W e r b b e z i r k.

Dieser besteht aus 11 Conscriptions- und 11 Steuer-Gemeinden in den 4 Pfarren Göß, Beitsberg, Proleb und Niclasdorf, mit 2313 Seelen.

P. P a t r o n a t s = R e c h t e.

Das Patronatsrecht über die Pfarren: St. Veit am Beitsberg, Maria am Waasen in der Vorstadt zu Leoben, St. Magdalena am Oberort zu Tragöß, St. Dionysen ob Bruck; dann über das Beneficium St. Sebastiani zu Krieglach, eigentlich aber, weil dieses Beneficium mit der dortigen Pfarrkirche vereinigt ist, mit 1/3 Patronat zur Pfarre Krieglach.

Eben so steht der Herrschaft das Patronatsrecht über folgende Filialkirchen und Schulen zu:

Filialkirchen St. Nicolai am Pichl, und St. Anton in Oberort zu Tragöß, Bergcalvarien-Capelle zu Tragöß.

Schulen zu Beitsberg, St. Magdalena zu Tragöß, St. Dionysen und Maria am Waasen, an den zwey letzteren Orten aber ist die Errichtung der Schulen erst im Antrage.

Q. V o g t e y = R e c h t e.

Ueber die Pfarren: St. Andre zu Göß, Maria-Waasen in Leoben, St. Stephan ob Leoben, St. Veit am Beitsberge, St. Dionysen, St. Magdalena zu Tragöß.

Curatien: St. Martin zu Proleb, St. Nicolaus zu Niclasdorf.
Vicariatskirche: St. Oswald zu Rödthelstein.

Siliakirchen: St. Erhard in Prettsch, St. Ulrich zu Seitz, St. Nicolaus und St. Anton zu Tragöß, und Bergcalvarie-Capelle daselbst.

Nebstdem ist die Herrschaft auch von dem k. k. Gubernium zur Ausübung des Vogtey- und Kirchenrechnungs-Commissariates über die alte Stadtpfarrkirche St. Jacob zu Leoben, und über die neue Stadtpfarrkirche St. Kavier daselbst delegirt worden, und übet diese Geschäfte noch vermehrt aus.

Zum Ankaufe wird Jedermann zugelassen, der hierlandes Realitäten zu besitzen geeignet ist.

Demjenigen, welcher in der Regel nicht landtafelfähig ist, kömmt für den Fall der Erstehung dieser Herrschaft für ihn und seine Leibeserben in gerader absteigender Linie die Nachsicht der Landtafelfähigkeit, und die damit verbundene Befreyung von Entrichtung des unnobilitirten Zinsguldens in Hinsicht dieser Herrschaft zu Statten.

Wer an der Versteigerung Theil nehmen will, hat den zehnten Theil des Ausrufspreises als Caution bey der Versteigerungs-Commission entweder bar, oder in öffentlichen, auf Metallmünze und auf den Ueberbringer lautenden Staatspapieren nach ihrem cursmäßigen Werthe zu erlegen, oder eine auf diesen Betrag lautende, vorläufig von der k. k. Kammerprocuratur geprüfte und als bewährt bestätigte Sicherstellungs-Acte beizubringen.

Wenn Jemand bey der Versteigerung für einen Dritten einen Anboth machen will, so ist er schuldig, sich vorher mit einer rechtsförmlich, für diesen Act ausgestellten und gehörig legalisirten Vollmacht seines Commitenten auszuweisen.

Der dritte Theil des Kauffschillings ist von dem Ersteher 4 Wochen nach erfolgter Genehmigung des Verkaufsactes noch vor der Uebergabe zu berichtigen, die andern zwey Dritttheile hingegen kann er gegen dem, daß sie auf der erkauften Herrschaft in erster Priorität versichert, und mit 5 vom Hundert in E. M. und in halbjährigen Raten verzinsset werden, binnen 5 Jahren in 5 gleichen jährlichen Raten-Zahlungen abtragen.

Die zur genauen Würdigung des Ertrages dienenden Rechnungs-Daten und die Beschreibung der Herrschaft, wie auch die ausführlichen Kaufsbedingungen können bey der k. k. steyermärkischen Staatsgüter-Inspection im sogenannten Vicedomhause zu Grätz eingesehen werden.

Wer die Herrschaft selbst in Augenschein zu nehmen wünschet, kann sich an das Verwaltungsamt Söß wenden.

Von der k. k. steyermärkischen Staatsgüter-Veräußerungscommission.

Grätz am 18. August 1826.

Anton Schürer v. Waldheim,
k. k. Gubernial- und Präsidial-Secretär.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1107.

[Citation] 3. • Edict.

(1)

Von dem vereinigten Bez. Gerichte zu Münkendorf wird allgemein bekannt gemacht: Es seye von dem löbl. k. k. provisorischen Bez. Gerichte Umgebung Laibach, auf Ansuchen des Nicolaß Reher, bürgerlichen Handelsmann von Laibach, wegen richtig gestellten 240 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung der dem Schuldner Simon Perschin gehörigen, zu Tersain gelegenen, dem löbl. Graf Lamberg'schen Cononicate sub Rectif. Nr. 45. Urb. Nr. 48 dienstharen, mit Pfandrechte belegten und auf 408 fl. 15 kr. gerichtlich geschätzten halben Kaufschreibhube gewilliget, und um Vornahme derselben dieses Bez. Gericht ersucht worden. Es werden demnach hiezu 3 Citationen, auf den 27. Julij, 28. August und 28. September d. J., jedesmahl Vormittag von 9 bis 12 Uhr im Executionsorte zu Tersain mit dem Anbange anberaumet, daß diese Realität, falls sie bey der ersten oder zweyten Citation nicht wenigstens um den Schätzungswertb angebracht werden könnte, sie bey der dritten Tagsagung auch unter demselben hintan gegeben werden wird. Die Realität kann besichtigt, die Citationsbedingnisse und Schätzung aber können bey diesem Bez. Gerichte und bey der Citation eingesehen werden. Es werden zu solcher als Kauflustigen, insbesondere aber die Saggläubiger: Andre Herle von Presserje, Bartholomä Perschin von Tersain, Nicolaß Reher von Laibach, Johann Köpzig und Maria Podolnig von Tersain zur Verwahrung ihrer Rechte zu erscheinen eingeladen.

Bez. Gericht Münkendorf am 19. Junij 1826.

Anmerkung. Bey der zweyten Citation hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

3. 1096.

Edict.

Nr. 1527.

(1) Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in Folge Ansuchens der Maria Thurschig, verheirathete Baraga, de präsentato 28. Junij l. J., Nr. 1527, in die Reassumirung der durch Bescheid vom 7. Jänner l. J., Nr. 77, auf den 17. May und 19. Junij l. J. ausgeschriebenen, aber unterliebener zweyten und dritten Citationstagsagung zur executiven Versteigerung der, dem Anton Thurschig von Zirknitz gehörigen, der Herrschaft Haasberg sub Rect. Nr. 364 zinkbaren 135 Hube sammt Überlandsgründen, wegen 100 fl. c. a. c. gewilliget, und zur Abhaltung der zweyten Citation der Tag auf den 30. August. und der dritten Citation auf den 30. September l. J., jedesmahl um 9 Uhr Früh im Markte Zirknitz mit dem Besatze angeordnet worden, daß falls die gedachte Realität bey der zweyten Citation um die Schätzung pr. 870 fl. oder darüber an Mann nicht gebracht werden könnte, solche bey der dritten auch unter der Schätzung hintan gegeben werden würde.

Dessen die Kauflustigen durch Edicte, und die Intabulirten Gläubiger durch Rubriken verständiget werden.

Bez. Gericht Haasberg am 30. Junij 1826.

Anmerkung. Nachdem die zweyte Citation fruchtlos abgehalten wurde, so wird am 30. September l. J., die dritte vorgenommen werden.

3. 1075.

Edict.

Nr. 407.

(2) Alle Diejenigen, welche auf den Verlaß des zu Zetta am 2. April 1826 verstorbenen Mathias Strittar, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermögen, haben dieselben bey der vor diesem Gerichte auf den 25. September 1826 Vormittag bis 12 Uhr bestimmten Tagsagung anzumelden, widrigenß sie sich selbst die Folgen des §. 814 b. G. B. zuschreiben haben werden.

Bez. Gericht der Grafschaft Auersperg den 14. August 1826.

3. 1101.

Anzeige.

(2)

Moyse Goldner, Kleider-Händler aus Pesth, gibt sich die Ehre gemend anzuzeigen, daß er diesen Markt mit einem Sortiment Waaren von Männer-Kleidungsstücken aller Gattungen, nach dem neuesten Geschmack verfertigt, besucht, und steht mit den billigsten Verkaufs-Preisen zu Diensten. — Er empfiehlt sich gehorsamst und bittet um geneigten Zuspruch.

Die Hütte ist am Markt-Platz Nr. 44, in der zweyten Reihe.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

B. 1117.

(1)

Nr. 5418.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Johann Bresquar, wohnhaft in der Tyrnau Nr. 35, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte rücksichtlich des, von der Maria Bresquar ausgestellten, auf Anton Bresquar lautenden Schuldscheins ddo. 1. März 1802 pr. 600 fl. k. W., und bezüglich des auf diesem Schuldscheine befindlichen Grundbuchs-Certificats ddo. 1. März 1802 gewilliget worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachten Schuldschein und rücksichtlich auf das dießfällige Grundbuchs-Certificat, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte sogleich anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutigen Bittstellers der obgedachte, vorgeblich in Verlust gerathene, auf dem Hause Nr. 35 intabulirte Schuldschein nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird.

Laibach am 29. August 1826.

B. 1116.

(1)

Nr. 5411.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Dr. Johann Oblak wider Joseph Lauer, in der Vorstadt Tyrnau Nr. 18, puncto schuldiger 5792 fl. M. M. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung des, dem Exequuten gehörigen, auf 5442 fl. 20 kr. geschätzten Hauses Nr. 18 in der Tyrnau, sammt Garten und dem übrigen Terrain gewilliget, und hiezu drey Termine, und zwar auf den 23. October, 20. November und 18. December l. J., jedesmahl um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beseize bestimmt worden, daß, wenn diese Realität weder bey der ersten noch zweyten Feilbiethungs-Tagung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbe bey der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintan gegeben werden würde. Wo übrigens den Kauflustigen frey steht, die dießfälligen Licitationsbedingungen, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden oder bey dem Executionsführer Dr. Johann Oblak einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.

Laibach den 29. August 1826.

B. 1108

(1)

Nr. 5509.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: es sey über Ansuchen des Lucas Feunicker, im eigenen Nahmen und im Nahmen seiner Kinder, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach der am 1. July laufenden Jahres verstorbenen Margareth Feunicker, die Tagung auf den 2. October l. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte

G. Bepl. Nr. 73 d. 12. September 1826.

D

bestimmt worden, bey welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche sogleich anmelden, und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden. Laibach am 29. August 1826.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1073.

E d i c t.

Nr. 1544.

(3) Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird bekannt gemacht: Selbes habe über executives Einschreiten des Herrn Dr. Oblak, nom. des Handlungshauses Sedel Ortzel et Compagnie, in die öffentlichen Feilbietungen der, dem Johann Eschinkel von Oberloschin in die Execution gezogenen, sammt fundo instructo gerichtlich auf 368 fl. geschätzten halben Hube, und der dem Johann Eschinkel von Niederloschin gehörigen, sammt Fahrnissen auf 240 fl. gerichtlich geschätzten 1/4 Hube H. Nr. 8 gewilliget, und seyen deßhalb die ersten Tagsatzungen am 28. September, am 28. October und am 28. November, und zwar für den Verkauf der Johann Eschinkelschen Realität von Oberloschin Nr. 7, Vormittag, und zur öffentlichen Versteigerung der, dem Johann Eschinkel von Niederloschin in die Execution gezogenen 1/4 Hube H. Nr. 8, Nachmittag, jederzeit zu den gewöhnlichen Amtsstunden mit dem Beseße anberaumt worden, daß, wenn die Realitäten bey der ersten oder zweyten Tagsatzung nicht wenigstens um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnten, bey der dritten auch unter der Schätzung hinten gegeben werden würden.

Die Vicitationsbedingungen können zu den Amtsstunden in der Kanzley eingesehen werden.

Bez. Gericht Gottschee den 23. August 1826.

Z. 1082.

Weingehent- und Bergrechts-Verpachtung.

(3)

Nachdem bey der am 24. d. M. in hiesiger Amtskanzley abgehaltenen Versteigerung des dießherrschastlichen Weingehents und Bergrechts keine annehmbaren Anbothe gemacht wurden, so wird in dieser Hinsicht eine neuerliche Vicitation, und zwar den 15. September d. J., ebenfalls in dieser Amtskanzley Vormittags von 9 bis 12 Uhr abgehalten werden, wozu die Pachtlustigen eingeladen werden.

Herrschaft Sonnegg am 29. August 1826.

Z. 1086.

(3)

Alle Jene, welche zu dem Verlasse des am 17. July l. J. verstorbenen Martin Leskoviz, Ganzhüblers zu Zellitschenverch, etwas schulden, oder aus demselben etwas anzuprechen haben, haben am 30. September l. J. Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzley zu erscheinen.

R. R. Bez. Gericht Idria am 1. September 1826.

Z. 1074.

E d i c t.

Nr. 400.

(3) Alle Jene, welche auf den Verlaß des zu Rosenbach am 17. May 1826 verstorbenen Anton Oforn, Unterthan des Gutes Thurn an der Laibach, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, haben dieserrwegen zu der vor diesem Gerichte auf den 25. September 1826 Nachmittag bis 6 Uhr bestimmten Tagsatzung zu erscheinen und solche anzumelden, widrigens sie sich selbst die Folgen des §. 814 b. G. B. zuzuschreiben haben.

Bez. Gericht der Graffschaft Auersperg den 14. August 1826.

Z. 1044.

E d i c t.

Von dem Bez. Gerichte Staatsherrschaft Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Paul Clementschitsch von Laas und Anton Kuralt von Gorenavaß, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte rücksichtlich des, auf den in

der Stadt Laak Nr. 71, und in der Vorstadt Karlovitz Nr. 40 liegenden, zur Stadt Laak dienenden, dem Paul Klementschitsch eigenthümlich gehörigen Häusern intabulirten, vorgeblich in Verlust gerathenen Notariats-Actes ddo. 2. July intab. 23. August 1814 pr. 400. fl. gewilliget.

Es werden daher alle Jene, die auf den benannten Notariatsact ein Recht zu haben vermeinen, hiemit aufgefodert, dasselbe binnen einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen sowenig hierorts geltend zu machen, widrigens nach Verlauf dieser Zeit über ferneres Ansuchen des Paul Klementschitsch der benannte Notariatsact sammt dem Intabulations-Certificate für null, nichtig und kraftlos erklärt werden wird.

Bezirksgericht Staatsherrschaft Laak am 14. August 1826.

B. 1076.

E d i c t.

Nr. 418.

(2) Alle diejenigen, welche bey dem Verlasse des zu Perlippe am 5. Februar 1826 verstorbenen Lucas Grandau, Unterthan der Herrschaft Zobelsberg, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, haben diese bey der vor diesem Gerichte auf den 25. September 1826 Vormittags bestimmten Citationstagsagung anzumelden, widrigens sie sich selbst die Folgen des §. 814 b. G. B. zuschreiben haben werden.

Bez. Gericht Grafschaft Auerberg den 17. August 1826.

B. 1110.

E d i c t

Nr. 766

(1) Von dem Bezirksgerichte Herrschaft Weixelberg wird hiemit kund gemacht: Es sey auf Anlangen des Franz Trontel von Podgoritz in die executive öffentliche Feilbietung der, der Agnes Kern zu Obersleinitz gehörigen Kaufrechtskäufchen, in dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe pr. 80 fl. und der hiebey befindlichen Fahrnisse pr. 40 fr. gewilliget, und zur Vornahme derselben drey Termine, der erste auf den 1. September, der zweyte auf den 2. October, und der dritte auf den 3. November 1826 in der Früh um 9 Uhr in loco Obersleinitz mit dem Besage bestimmt worden, daß, wenn die obbenannte Kaufrechtskäufche weder bey der ersten noch zweyten Feilbietung um den Schätzungswerth an Mann gebracht, bey der dritten und letzten auch unter demselben hintan gegeben werden würde.

Wovon die Kauflustigen mit dem Bemerken zu verständigen sind, daß die dießfälligen Citations-Bedingnisse zu den gewöhnlichen Umständen hierorts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Herrschaft Weixelberg am 21. July 1826.

Anmerkung. Bey der ersten Citationstagsagung ist kein Kauflustiger erschienen; es wird daher die 2. auf den 2. October l. J. angeordnete vorgenommen.

Bez. Gericht Weixelberg am 2. September 1826.

B. 1109.

Gämereyen und Obstbäume zu verkaufen.

(1)

Unterzeichneter macht hiemit allen (P. T.) Herren Blumenfreunden bekannt: daß in der jetzigen Übersezeit bey ihm nachstehende Blumenzwiebeln und Blumenpflanzen zu haben sind, als:

Tulipanen. Zwiebeln aller Farben, das Hundert zu	1 fl. 30 fr.
12 Sorten gefüllte Hyacinthen, das Stück zu	8 bis 10 "
12 dto. der schönsten Vallen, das Stück zu	10 " 15 "
24 Gattungen der schönstblühenden, durch mehrere Jahre in freyem Grund ausdauernde Blumenpflanzen, das Stück	10 "
20 Sorten der größten und besten Stachelbeeren, blaue, rothe, grüne u. u., das Stück tragbar	15 "
desgleichen 3jährige tragbare Pflärsche frühesten Sorten, besonders gut	40 "
Auch 9jährige hochstämmige Apfel-, Birn- und Kirschbäume, Pflaumen-Sorten und alle Kuchengarten- und Blumen-Samen.	J. M. Ried,
Kunst- und Handlungs-Gärtner sub Nr. 28 in der Gradiska-Vorstadt nächst den Klosterfrauen.	

3. 1113. Pränumerations-Anzeige (1)
 der Kornischen Buchhandlung in Laibach, von
v. Göthe's sämtlichen Werken.

Neue vollständige, im Einverständnisse mit dem Verfasser durch die Cotta'sche Buchhandlung unternommene Original-Ausgabe letzter Hand 1827 — 1830. In vierzig Bänden zu 18 — 24 Bogen (im Ganzen über 800 Bogen) stark; also ist jeder Band drey-mahl so stark, als von den gewöhnlichen allerwohlfeilsten Taschenausgaben, welche meistens nur 6 — 8 Bogen zählen.

Inhalt: 1 — 4) Gedichte. 5) Westfälischer Divan. 6 — 11) Theater. 12) Epische Gedichte. 13 — 18) Romane. 19 — 23) Aus meinem Leben. 24 — 27) Meine Reisen. 28 — 29) Annalen meines Lebens. 30 — 35) Prosaische Schriften vermischten Inhalts. 34 — 35) Benvenuto Cellini. 36) Philipp Hackert. 37) Winkelmann und die Kunst. 38 — 40) Miscellen.

Pränumerations-Preise in EM.

I. Taschenausgabe, im Formate wie Schiller's Werke.

Diese erscheint in VIII Lieferungen, jede Lieferung enthält fünf Bände à 18 — 24 Bogen. Alle halbe Jahre (d. i. zu Ostern und zu Michaelis) erscheint eine solche fünf-bändige Lieferung. Die erste wird zu Ostern 1827 ausgegeben. — Für eine Lieferung in fünf Bänden wird bar vorbinnen bezahlt: a) auf schönem weissen Druckpapier mit neuen Lettern gedruckt 2 fl. 15 fr., in eleganten Umschlägen cartonirt 2 fl. 45 fr. — b) auf Velinpapier 3 fl. 30 fr., in besonders geschmackvollen steifen Einbänden 4 fl. 15 fr.

II. Octavausgabe in größerem Formate.

Diese erscheint ebenfalls in VIII Lieferungen ganz wie oben. — Für jede Lieferung wird bar vorbinnen bezahlt: a) auf schönem weissen Druckpapier 6 fl., cartonirt 6 fl. 45 fr. — b) auf Schweizerpapier 8 fl., in steifen Einbänden 9 fl. — c) auf Velinpapier 10 fl., in steifen sehr eleganten Einbänden 12 fl.

Diese Pränumerationspreise gelten mit der Verbindung zur Abnahme aller VIII Lieferungen nur bis 15. October 1826, und wird gebethen zu bemerken, daß nur bar erlegte Beträge zur Pränumerations-vormerkung genommen werden können. — Wer auf zwölf Exemplare bar pränumerirt, erhält ein Dreyzehntes als Freyexemplar, als Honorar für die Mühe des Sammelns. — Briefe und Gelder erbittet man sich portofrey. — Nachdem die Auflage nur auf eine bestimmte Anzahl Exemplare vertragmäßig beschränkt ist, so beliebe man sich baldigst zu melden, denn späterhin dürften keine Exemplare mehr zu haben seyn, da es wohl zu vermuthen kommt, daß diese Ausgabe von Göthe's Meisterwerken große Abnahme finden wird.

Für Steyermark, Illyrien und Croatien hat die Zerst'sche Buchhandlung von der Cotta'schen zu Stuttgart die Verschleiß-Commission übernommen.

Kreisämthliche Verlautbarungen.

3. 1127.

R u n d m a c h u n g.

Nr. 8474.

(1) Zur Sicherstellung des Militär-, Verpflegbedarfs in der Hauptstation Laibach, für den Winter-, Semester 1827 im Wege der Subarrendirung, wird die dießfällige Behandlung bey dem dießigen k. k. Kreisamte am 16. September l. J. Vormittags um 10 Uhr, gemeinschaftlich mit dem k. k. Milit. Verpflegs-Magazine vorgenommen werden.

Die Natural- und Service-Erforderniß besteht vom 1. November 1826 bepläufig in der Haupt-Verpflegs- und Marsch-Station Laibach in:

1162 Brot-Portionen

139 Hafer: ddo.

21 Heu: ddo. a 8 Pf.

89 Heu: ddo. " 10 "

2 Gehäckstroh dto. " 1 1/2 "

148 Streustroh dto. " 3 "

8 146/150 Pf. Unschlittkerzen;

dann 6 Pf. geläutertes Unschlitt,

95 Cent. 41 1/3 Pf. Roggen,

oder Weizenstroh

48 Maß Leinöhl

1/2 Pf. Lampendocht

täglich,

monatlich;

ferners, die während der Contracts-Dauer für die Durchmärsche erforderlichen Naturalien mit Brot, Hafer und Heu, welche Quantität sich aber bepläufig nicht bestimmen läßt.

Es werden daher alle Unternehmer zu dieser Behandlung hiermit eingeladen und zugleich bemerkt, daß die näheren Bedingnisse, unter welchen den Mindestfordernden die Verpflegung überlassen werden wird, denen Offerenten vor der beginnenden Behandlung bekannt gemacht, und eben so auch die Aeußerungen am Schlusse des Protocolls werden abgenommen werden, ob der Unternehmer in seinen Anbotsspreisen die Verpflegung auch auf längere Zeit als den Winter-Semester 1827 übernehmen wolle.

K. K. Kreisamt Laibach am 11. September 1826.

3. 1126.

(1)

Nr. 390.

Zufolge hoher Grundsteuer-Regulirungs- Provinzial-Commissions-Verordnung vom 7. Erh. 9. September l. J., Nr. 8566, sollen die in Laibach und Krainburg aufbewahrten Möbeln und Einrichtungsstücke der k. k. Mappirungs-Unterdirectionskanzleyen mit Ende dieses Monats an die verschiedenen Orte des k. k. Gebietes verführt, und diese Verführung im Wege einer Licitation-Verhandlung eingeleitet werden.

Diesemnach wird die dießfällige Transportirungs- Minuendo-Versteigerung auf den 18. l. M., in dem Amtlocale dieses k. k. Kreisamts, Vormittags um 9 Uhr vorgenommen werden, wozu die Unternehmer mit dem Beseße vorgeladen werden, daß die Verführungsbedingnisse hieramts täglich eingesehen werden können.

K. K. Kreisamt Laibach den 10. September 1826.

(3. Bepl. Nr. 73. d. 12. Sept. 826.)

E

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1088.

E d i c t.

ad Nr. 755.

(1) Von dem Bezirksgerichte Herrschaft Weirelberg wird hiemit allgemein kund gemacht: Es sey auf Anlangen des Herrn Franz Paschitsch, Verwalter der Herrschaft Weissenstein, in die executive Feilbietung der, den Eheleuten Jacob und Anna Skuby gehörigen, zu Kleinschallna liegenden, der Herrschaft Weissenstein sub Urb. Nro. 273 und Rect. Nr. 161 dienstharen, auf 381 fl. 11 kr. gerichtlich geschätzten halben Kaufrechtshuben sammt An- und Zugehör gewilliget, und zur Vornahme derselben in loco Kleinschallna drey Termine, der erste auf den 30. August, der zweyte auf den 30. September, und der dritte auf den 31. October 1826 Vormittag um 10 Uhr mit dem Besatze bestimmt worden, daß, wenn das benannte Real-Vermögen nicht bey der ersten oder zweyten Feilbietungstagsagung um den Schätzungswert an Mann gebracht werden, bey der dritten und letzten auch unter derselben hintan gegeben werden würde.

Wozu die Kauflustigen mit der Bemerkung vorgeladen werden, daß die dießfälligen Citationsbedingungen in den Amtsstunden in dieser Amtskanzley einzusehen seyen.

Bez. Gericht Weirelberg am 10. July 1826.

U n m e r k u n g. Bey der ersten Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen, es wird daher die zweyte am 30. September l. J. vorgenommen.

Bez. Gericht Weirelberg am 31. August 1826.

Z. 1118.

E d i c t.

Nr. 634.

(1) Von dem Bezirksgerichte Weissenfels zu Kronau wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte in die executive Feilbietung der, den Johann Petraschischen Erben gehörigen, zu Hinterschloß gelegenen, der Herrschaft Weissenfels Urb. Z. 455 zinsbaren sämtlichen Realitäten, bestehend aus einer in Hinterschloß unter H. Z. 3 gelegenen Kausche, dann den hiezu gehörigen Wiesen und Grundstücken, im gerichtlichen Schätzungswertbe von 590 fl. M. N., wegen Schuldigen 360 fl. c. s. c., über Ansuchen des Joseph Perchinig von Hohenthurn, gewilliget worden.

Da nun hiezu drey Feilbietungstermine, und zwar der 21. September, 23 October und 20. November d. J., jedesmahl Vormittag von 9 bis 12 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt wurden, daß, wenn obbesagte Realitäten bey der ersten oder zweyten Feilbietung nicht über oder um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, selbe bey der dritten Feilbietung auch unter der Schätzung hintan gegeben werden würden, so werden hiezu die Kauflustigen und die intabulirten Gläubiger mit dem Erinnern vorgeladen, daß sie die Schätzung und die dießfälligen Citationsbedingungen täglich in dieser Gerichtskanzley zu den gewöhnlichen Amtsstunden einsehen können. Kronau am 22. August 1826.

Z. 1124.

(1)

Es ist ein schönes modernes Fortepiano mit 6 Octaven und 6 Pedalen, nebst der türkischen Musik, wovon der Kasten aus Ruchholz ist. Ferner ist auch ein Kasten mit 4 Schubladen, eine Stockuhr, 2 polirte Tische, 6 Sesseln und 3 Bettstätte aus freyer Hand zu verkaufen, die Kauflustigen belieben sich im Hause Nr. 42 im zweyten Stocke in der Florians-Gasse zu melden.

Getreid=Durchschnitts=Preise in Laibach vom 9. September 1826.

Ein niederösterreichischer Morgen	Weizen	2 fl. 2	fr.
	Rufuruz	— " —	"
	Korn	1 " 17 1/2	"
	Gersten	— " —	"
	Hierb	— " —	"
	Haiden	— " —	"
	Hafer	— " 52	"